

# generalüberholt

## was das ist und was der kunde verlangen darf

Von Christian Brössler

*Womöglich kennen viele Musiker die folgende Situation: Die zwar hoch betagte, aber bestens bewährte Klarinette muss mal wieder durch den »TÜV«. Eine Generalüberholung steht an und in der Werkstatt bekommt der Musiker gesagt: »Die Reparatur lohnt sich nicht mehr, kaufen sie lieber ein neues Instrument.« Dabei fühlte man sich doch wohl auf dem Instrument und auch der Klang schien außergewöhnlich gut. An der Stelle sollte man zum Vergleich möglicherweise eine andere Diagnose einholen. Denn: Fast jeder Verschleiß ist zu einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis reparabel. Das Alter spielt bei Musikinstrumenten oft keine Rolle.*

Doch mit dem Gedanken an eine Generalüberholung fangen die Probleme oft schon an. Denn was genau ist das eigentlich? Was umfasst das »Paket«? Was kann man als Kunde erwarten und verlangen? In diesem Artikel geht es vor allem um Klarinetten und wie sie für den Kunden zufriedenstellend generalüberholt werden sollten. Eine Generalüberholung eines Instruments – sei es eines Holz- oder Blechblasinstruments – geschieht leider nicht unter einer festgelegten DIN oder einer ähnlichen Norm. Das bedeutet demnach auch, dass jede Werkstatt, die Generalüberholungen anbietet, das macht, was sie für richtig hält. Zum Teil geschieht das unter preislich sehr unterschiedlichen Bedingungen. Und da kann es manchmal passieren, dass der Kunde sich über den Tisch gezogen fühlt und das Instrument funktioniert dann doch nicht so wie versprochen.

Im negativen Fall – die Klappen decken immer noch nicht, die Polster sind locker, die Klarinette spricht gar nicht mehr an – ist der Musiker gezwungen, die Werkstatt ein zweites oder drittes Mal aufzusuchen, da bei dem Instrument immer noch nachjustiert werden muss. Natürlich kann auch ein guter Reparatur einmal Fehler machen, doch sollte sich das nicht als programmatisch darstellen.

Und egal, ob Profi oder Amateur, beim Musizieren ist es immer wichtig, dass man sich auf ein Instrument verlassen kann und dass der Musiker alle Möglichkeiten hat. Für einen Laien ist das Vertrauen in den Reparatur womöglich sogar noch wichtiger als für den Profi, da letzterer kleine Mängel selbst beheben oder ausgleichen kann.

Doch nun zur Frage: Was also kann oder besser gesagt bzw. was sollte der Kunde bei einer Generalüberholung erwarten? Die folgende Auflistung geschieht in der Reihenfolge der Arbeitsschritte:

- Zerlegen
- Entkorken
- Entpolstern
- Mechanik maschinell mit Polierseife polieren
- Mechanik im Ultraschallbad reinigen, bei ca. 60 Grad und einem guten Reinigungsmittel für Silber, hier lösen sich Polierrückstände am besten
- Grenadillkorpus ölen bzw. einem Ölbad unterziehen
- Mechanik bekorken
- Mechanik polstern
- Mechanik aufsetzen, also montieren und dabei auf Klappenaufgänge und Federkräfte achten
- Klappergeräusche ausgeschlagener Mechanikteile beseitigen
- Mechaniköl von hoher Viskosität verwenden

Die Arbeitsschritte in dieser Aufzählung haben einen unterschiedlichen Aufwand. Ölbadbeispiele sind sehr aufwendig, denn hier wird die Mechanik von der Klarinette abmontiert und der Korpus in Öl eingelegt. So gelangt das Öl wirklich überall hin und das Instrument ist perfekt gegen schädliche Einflüsse geschützt. Allerdings ist auch eine sorgfältige Ölung von Hand sehr effektiv und oft ausreichend. Hier wird ein Flötenputzer in das Öl ge-



taucht und durch Unter- und Oberstück der Klarinette gezogen. Dieser Vorgang wird einige Male wiederholt.

Bei der Klarinette spielt auch die Auswahl der Korken und sogar deren Beschaffenheit eine große Rolle. Selbst der Kleber oder ähnliches schlägt klanglich zu Buche. Interessant ist auch die Frage, welche Polster zur Bepolsterung verwendet werden. Der Reparateur sollte er- bzw. aufklären können, *warum* er seine Polster verwendet. Auch beim Mechaniköl gibt es viele verschiedene Eigenschaften, die der Reparateur kennen und beachten sollte. Die dämpfende und haltbare Eigenschaft des Öls wird oft unterschätzt. Dünnflüssige Öle sind nur für kurze Zeit eine Lösung für die Geschmeidigkeit in der Mechanik.

Wie eingangs erwähnt, gibt es eben kein genormtes Verfahren, wie eine Generalüberholung aussehen muss oder kann. Und deshalb gibt es in dieser Beziehung auch keine Fix-Preise. Und sicherlich gibt es in dieser

Branche schwarze Schafe, wie es diese in jeder Branche geben mag. Aber die sehr fähigen Reparateure sind deutlich in der Überzahl.

Wichtig ist für den Kunden, dass er sich im Vorfeld gut informiert, was er von einer Generalüberholung erwarten darf. Und er sollte vorher fragen, was das alles kosten soll. Denn auch in einer Autowerkstatt beispielsweise lässt sich der Kunde vorher einen Kostenvoranschlag erstellen und lässt nur reparieren, was vereinbart war. Mit der nötigen Information wird dann am Instrument nicht in erster Linie das gemacht, was der Reparateur für richtig hält, sondern das, was der Musiker für wichtig hält und vor allem, was er braucht. ■

